

Innovativ zahlen im Taxi

Kontaktlose Kartenzahlung und mobiles Bezahlen per Handy sind die neuesten Trends im bargeldlosen Zahlungsverkehr.

Die Akzeptanz von Kredit- und EC-Karten gehört längst zum Service vieler Taxiunternehmen. Nach Schätzungen des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbandes (BZP) ist inzwischen jedes zweite Taxi mit Kartenlesegeräten ausgestattet – Tendenz steigend. Jetzt bringen innovative Zahlungsarten noch mehr Bewegung in den Markt des bargeldlosen Zahlungsverkehrs: Ganz aktuell stehen die kontaktlose Kartenzahlung und mobiles Bezahlen – „Mobile Payment“ – mittels Smartphone im Mittelpunkt des Interesses.

Bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten im Taxi sind vor allem in Städten mit Flughafenanbindung auf dem Vormarsch. „Wir haben so viel internationales Publikum, dass wir es uns nicht leisten können, diesen Service nicht anzubieten. Rund 20 Prozent unserer Umsätze werden bargeldlos getätigt“, sagt Dieter Schlenker, Vorstandsvorsitzender von Taxi Frankfurt, der mit mehr als 1.400 angeschlossenen Fahrzeugen größten Taxizentrale Hessens. Und auch Claus Lenz, Vorstandsvorsitzender bei Taxi Bonn bestätigt: „Seit wir die PDA (Personal Digital Assistant), mit denen sich Kartenzahlungen durchführen lassen, in unseren Fahrzeugen fest installiert haben, steigt der Kartenumsatz von Jahr zu Jahr.“

Noch wird meist per Kreditkarte bezahlt
Vorherrschend ist dabei die Zahlung per Kreditkarte. Mit neuen Technologien soll sich die Palette der Zahlungsarten bald erweitern. In den kommenden Monaten wird zum Beispiel Taxi Frankfurt rund 1.200 Fahrzeuge mit neuen Kartenterminals von Ingenico ausrüsten, die unter anderem die kontaktlose Zahlung mit der EC-Karte ermöglichen werden. Der Hintergrund: In einem aufwändigen Pilotprojekt wollen die Sparkassen in diesem Jahr mit dem Zahlverfahren „girogo“ das kontaktlose



Beim bargeldlosen Bezahlen gibt es einige Neuerungen

Bezahlen mittels Karte auf den Weg bringen. Der Vorteil liegt in der Schnelligkeit dieses Verfahrens: Beim Bezahlen von Beträgen bis 20 Euro hält der Kunde seine mit der Near field communication (NFC)-Funktion ausgestattete Girokarte lediglich im Abstand von wenigen Zentimetern vor das Terminal; Unterschrift und Eingabe der PIN-Nummer entfallen. Das schnelle und bequeme Verfahren, das als Prepaid-Lösung konzipiert ist, soll im Bereich der Kleinbeträge das ungeliebte, weil teure Bargeld verdrängen. Im Großraum Hannover, Braunschweig und Wolfsburg werden die Spar-

Der Vorteil von NFC liegt in der Schnelligkeit des Bezahlvorgangs

kassen ab April etwa 1,2 Millionen Karten und die Volksbanken rund 150.000 Karten herausgeben. Mittelfristig sollen alle 45 Millionen Sparkassenkarten entsprechend ausgestattet werden.

Die neue Kontaktlos-Technologie eröffnet gerade für mobile Händler wie Taxifahrer noch ganz andere Möglichkeiten. So entwickelt die Firma B+S Card Service GmbH, ein Beteiligungsunternehmen des Deutschen Sparkassenverlags, zurzeit eine App, mit der sich prinzipiell jedes NFC-fähige Smartphone zum Kartenterminal umfunktionieren lässt. Von einer Plattform auf der Webseite von

B+S können Taxler ab Juni diese App herunterladen und sich dort registrieren.

Der Fahrer muss sich erst anmelden

Bei jeder Schicht muss sich der Fahrer nun zunächst identifizieren – ganz schnell und bequem mittels einer kontaktlos arbeitenden Anmeldekarte. Möchte ein Kunde, der über eine Kontaktlos-Karte der Sparkasse oder Volksbank verfügt, dann per Karte bezahlen, ruft der Fahrer die App auf und tippt den Betrag ein. Danach hält der Kunde seine Karte kurz vor das Handy, die Kontaktlos-Schnittstelle der Karte und das Handy kommunizieren, und der Zahlungsvorgang ist erledigt. Die Höhe der Zahlung wird ausschließlich durch die Höhe des Guthabens auf der Karte begrenzt, und die liegt maximal bei 200 Euro. „Wir gehen davon aus, dass Kunden im Durchschnitt 40 bis 60 Euro Guthaben auf die Karte laden werden. Das sind Erfahrungswerte aus den Zeiten der Geldkarte“, sagt Michael Senkbeil vom Informatikzentrum der Sparkassen-Organisation GmbH (SIZ). Der Taxibranche hat B+S das Projekt bereits vorgestellt. „Die ersten Reaktionen sind durchweg positiv“, so Robert Beer, Bereichsleiter Product Management & Marketing bei B+S.

Eine ähnliche App, allerdings für Kreditkartenzahlungen, gibt es auch von Concardis, Anbieter für den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Mit der Concardis ePayment App können Zahlungen per Kreditkarte über ein iPhone abgewickelt werden. Dafür lädt der Taxifahrer die App kostenlos aus dem Apple-Store auf sein iPhone.

PIN soll für Sicherheit sorgen

Die Kreditkartendaten des Kunden werden über eine Maske der App eingeben, anschließend bestätigt der Fahrer den Vorgang mit seiner persönlichen PIN. Damit wird sichergestellt, dass nur bevollmächtigte Personen die Applikation für Transaktionen nutzen können. Für die Nutzung werden pro Monat fünf Euro Gebühr berechnet. Darin sind zwanzig kostenlose Transaktionen enthalten, danach kostet jede Transaktion 30 Cent. Hinzu kommen die üblichen Kreditkartengebühren. Neben diesen speziellen Funktionalitäten wird momentan vor allem über das Bezahlen per Handy diskutiert. Die Idee ist zunächst einmal überzeugend: Statt viele verschiedene

Karten mit jeweils eigener PIN mitzuführen, soll in Zukunft das Handy ausreichen, um bargeldlos zu bezahlen. Doch trotz zahlreicher Pilotprojekte, unter anderem von der deutschen Bahn und der Lufthansa, konnte sich in Deutschland noch kein System im größeren Umfang durchsetzen. Denn noch stehen die Deutschen dem Zahlen per Handy recht skeptisch gegenüber.

Was sich durchsetzt, ist noch nicht absehbar – Taxler sollten den Markt beobachten

Einen neuen Anlauf nehmen jetzt die drei großen Mobilfunkbetreiber Telekom, Vodafone und O₂, die gemeinsam versuchen, den mobilen Bezahlendienst mpass zu etablieren, bei dem die Nutzer von Mobiltelefonen mit ihrem Handy bezahlen können. Nach einmaliger kostenloser Anmeldung benötigen sie für den Zahlvorgang nur die persönlich gewählte PIN sowie eine SMS als Zahlungsautorisierung. Das funktioniert allerdings nur, wenn

der entsprechende Händler diese Zahlungsvariante unterstützt. Doch solche Händler findet man zurzeit nur selten. Aktuell wird ein Pilotprojekt vorbereitet, mit dem die Zahlung per mpass in Frankfurter Taxen getestet werden soll. Basis für die neue Bezahlmöglichkeit ist die App „Dein Taxi“, in die mpass als mobiles Bezahlssystem eingebaut wird. Die Vorteile dieses Verfahrens sind die schnelle Abwicklung und günstige Konditionen im Vergleich zur Kreditkarte. Auch bei mpass soll in Zukunft die NFC-Technologie eingesetzt werden, doch dazu müssen erst einmal deutlich mehr NFC-fähige Handys auf den Markt kommen. Im Moment ist noch nicht absehbar, welches System – Zahlung per Karte oder per Handy – sich letztlich durchsetzen wird. Für die Taxibranche lohnt es sich, den Markt aufmerksam zu verfolgen. „Zurzeit läuft die Entwicklung bei den Zahlungsverfahren in viele Richtungen. Wir warten erstmal ab“, sagt Claus Lenz von Taxi Bonn. ■■■

Dagmar Ziegner

SO SPARSAM, EIGENTLICH MÜSSTE ER EIN KLEINWAGEN SEIN.

www.citroen-taxi.de



CITROËN empfiehlt TOTAL

CITROËN JUMPY ALS GROSSRAUMTAXI MIT GÜNSTIGEM HDI 125 MIT 94 KW.

Jetzt können bis zu 8 Fahrgäste gleichzeitig den genauso komfortablen wie sparsamen CITROËN JUMPY mit INTAX Taxi-Paket genießen. Denn so komfortable Extras wie die Luftfederung an der Hinterachse und automatische Niveauregulierung* bekommen alle Passagiere zu spüren. Die elektronische Einparkhilfe* hinten und die niedrigen Betriebskosten freuen wahrscheinlich eher den Fahrer. Jetzt informieren: **unter 08 00/5 55 05 05.**

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



CITROËN

*Je nach Version und Ausstattung. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 8,2 l/100 km, außerorts 6,3 l/100 km, kombiniert 7,0 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert 183 g/km (VO EG 715/2007).